

„Ein Fernseher würde mir nur die Zeit stehlen“

Vier Jahre lang radelte Peter Smolka um die Welt / Mit dem Luxus in Europa kommt er nicht mehr klar

Hildesheim (cha). Vor zehn Jahren brach der gebürtige Hildesheimer Peter Smolka zu seiner vierjährigen Weltumradlung auf. Seinen Vortrag „Rad ab“ haben inzwischen Zehntausende Menschen in ganz Deutschland gehört.

In seiner Erinnerung verwandelt sich Addis Abeba wieder in den brodelnden Hexenkessel. Er hört die schreienden Menschen, die ihren Zorn in die Welt hinausrufen. Er sieht die Äthioper drohend durch die Straßen kommen, sich zusammenrotten. Er spürt ihren Hass, den sie ihm entgegenschleudern, die blinde Wut, die sich gerade Bahn bricht und nach beliebigen Zielen sucht. Diese Wut, sie ist nicht auf Peter Smolka allein fixiert. Aber der gebürtige Hildesheimer sieht anders aus – zumindest in Addis Abeba. Ein weißer Mann am Horn von Afrika. Und das am Tag, als Äthiopien bei den Afrika-meisterschaften im Fußball ausscheidet,

weil Kamerun kurz zuvor gegen Algerien gewonnen hat. Die Wut der enttäuschten Einwohner richtet sich jetzt gegen alles Fremde. Sie zerstören Botschaften und greifen Frauen und Männer an. Einmal fliegt ein großer Stein an Smolkas Kopf vorbei, der groß genug gewesen wäre, den Knochen unter den Haaren zu zerschmettern. „Ich hatte damals Todesangst“, erzählt der 49-Jährige. Er sucht sein Heil in der Flucht, versteckt sich mehrere Stunden in einer Bar – und erfährt erst später, dass bei den Ausschreitungen rund drei Dutzend Menschen gestorben sind.

Smolka ist nicht unter den Opfern. Er sitzt in blauen Socken auf einem abgewetzten Offensessel mit Blümchenmuster, schlürft Kaffee mit Milch und erzählt von seiner Weltumradlung, die ihn von 2000 bis 2004 in 55 Länder auf allen Kontinenten der Erde führte. Die Geschichte aus der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba ist nur eine von vielen, die sich vermutlich unauslöschbar in sein Bewusstsein gefressen haben. Ganz vorn dabei ist

auch sein „Wettrennen“ mit einem afrikanischen Elefanten in Botswana. Der Koloss hatte sich offenbar von Smolka bedroht gefühlt und ihn über mehrere hundert Meter geführt. „Der hat sich gerade wie ein Zirkuspferd“, erzählt der 49-Jährige. „Auch da hatte ich Todesangst.“

Inzwischen ist der Mann, der einst am Josephinum sein Abitur gemacht hat, schon seit fünf-einhalb Jahren wieder daheim. Obwohl der Weltbummler mit den Hildesheimer Wurzeln vermutlich nie wirklich daheim ist. Rund 80 Länder der Welt hat er in seinem Leben bereist, die meisten mit dem Fahrrad. Und auch bei ihm zuhause in Erlangen sieht es immer ein wenig so aus, als wenn er kurz vor der Abreise stünde. Immer noch finden sich Umzugskartons, die nicht ausgepackt sind. Alles ist eher karg und funktional. „Ich bin durch meine Reisen ein anderer Mensch geworden“,

erzählt Smolka mit seiner tiefen Stimme. „Ich versuche möglichst einfach zu leben – obwohl das hier für afrikanische Verhältnisse purer Luxus wäre.“ Gleichwohl bereite ihm seine Art zu leben durchaus Probleme in der modernen westlichen Welt. Etwa im Hinblick auf Frauen. „Ich habe nach meiner Rückkehr von der Weltumradlung versucht, mit einer Frau zusammenzuleben“, berichtet er. „Aber es hat nicht geklappt.“

Gedanklich sitzt Peter Smolka ohnehin schon wieder im Sattel. „Ich möchte bald wieder eine mehrjährige Tour starten“, sagt er. Eine grobe Route hat er auch schon vor Augen: durch Russland und die Mongolei nach China. Von dort aus nach Kanada und in die USA. Dann weiter über Mittelamerika und mit dem Schiff wieder nach Europa oder Afrika. „Für diese Reise spare ich mein Geld.“ Sechs bis sieben Jahre lang, so hat er seinem Arbeitgeber in Erlangen im

Jahr 2004 versprochen, werde er nicht aufbrechen. Allerdings sind diese Jahre bald vorbei.

Sein altes Fahrrad, mit dem er am Ende seiner Weltumradlung bei seiner Mutter in Ochtersum vorfuhr, ist inzwischen nur noch ein Ausstellungstück. Für seine Vorträge in der ganzen Republik schob er stets hinten in seinen 30 Jahre alten VW-Bus mit der Werbeschrift „Möbel Krügel“ und zuckelte dann durch die Städte. Allerdings ist inzwischen auch der Bus Geschichte: Smolka verkaufte ihn für 300 Euro an einen Nigerianer. „Der Bus ist filietiert worden und geht jetzt nach Nigeria“, berichtet Smolka. „Er hat so 700 000 Kilometer auf der Uhr gehaut“, berichtet Smolka. „Dem traure ich richtig nach.“

Smolka ist in vielen Dingen anachronistisch. So besitzt er etwa keinen Fernseher. „Ich habe so viel anderes zu tun, der Fernseher würde mir nur die Zeit stehlen.“ Solche Sätze können befremdlich aus dem Mund eines Softwareentwicklers

lingen, der als Projektleiter die Vorstellungen des deutschen Auftraggebers mit der Arbeit der indischen Programmierer koordiniert. „Es ist nicht mein Traumjob“, räumt Smolka ein. „Aber es gibt mir die Möglichkeit das zu tun, was ich machen will.“ Damit meint er die Fahrradtouren durch die Welt. „Ich habe insgesamt fünf Fahrräder, für die nächste Tour würde ich mir wahrscheinlich ein neues zusammenstellen.“ So einfach wie möglich müsse es sein, ganz sicher ohne Frontfederung.

Auch seinen 50. Geburtstag würde Smolka gern im Sattel verbringen. „Da würde ich am liebsten abhauen“, sinniert er über seinen Ehrentag. Vielleicht mit dem Fahrrad nach Albanien. „Ich wollte immer schon einmal nach Albanien.“ Neulich waren Freunde bei ihm zu Besuch, die gerade auf dem Weg in das osteuropäische Land waren. „Albanien hat inzwischen eine gute Infrastruktur“, sagt Smolka, „aber die Touristen haben es noch nicht gemerkt.“



Weltumradler Peter Smolka.

Foto: Harborth

Stauben Sie jetzt für Ihren Gebrauchten ab!

2 **3** **4** Inzahlungnahme-Prämie **2.500,- €***

Entscheiden Sie sich jetzt für einen Golf, Golf Plus, Golf Variant bzw. Touran und stauben Sie zusätzlich 2.500,- €* für Ihren Gebrauchten ab!**

Volkswagen Zentrum Hildesheim Autohaus Kühl GmbH & Co. KG

Münchewiese 5 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121/206 350
Telefax 05121/206 3510

kühl

www.Autohaus-Kuehl.de

* Dieses Angebot ist nur gültig beim Kauf eines neuen Volkswagen Golf, Golf Variant, Golf Plus oder Touran in Verbindung mit der Inzahlungnahme Ihres mindestens 6 Monate auf Sie zugelassenen Gebrauchten der Schadstoffklasse 2 oder 3 (FKW inkl. Sonder-Kfz, Wohnmobil und Fahrzeuge zur Personenbeförderung, nicht Audi, Seat, Skoda). Sonderfinanzierung/-leasing möglich. ** zusätzlich zum Betrag für die Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten lt. DAT/Schwaube-EX-Schätzwert. Bestellung bis 31.3.2010, Auslieferung bis 31.8.2010. Angebot gilt nur für Einzelkunden.

Ihr Verkaufsberater
Andreas Rentsch

Weltumradler Peter Smolka. Foto: Harborth